**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 24 (1916)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Aus dem Vereinsleben.

Aaran. Samariterverein. Ginen beachtens= werten Aufruf hat der Borstand des Samaritervereins Narau an seine Aktiven erlassen, der vielleicht auch in andern Samaritervereinen beherzigt werden dürfte.

Wenn ein Jahr zu Ende geht, fo halten wir Rück= blick und geben uns Rechenschaft, ob es uns gehalten, was wir von ihm erwartet. Aber, als pflichtbewußte Menschen fragen wir auch uns, ob wir in allen Dingen erfüllt, was wir uns in gehobener Stimmung der ersten Neujahrsstunden vorgenommen. Bas der ein= zelne mit sich selber abzumachen hat, ist in gesellschaft= licher Vereinigung Aufgabe des Verbandsgewissens. das hier der Borstand repräsentiert, wenn er in der obligatorischen Jahresversanmlung berichtet, was er auf dem Bang über das Arbeitsfeld feiner Sama= riter entdeckt hat. Wohl ist die Freude groß, wenn er erzählen darf, wie mehr als eines feiner Mit= glieder durch aufopfernde, nie versagende Hilfsbereit= ichaft zum Segen einer gangen Gemeinde geworden! Was aber dem einen möglich ift, das follten wir alle tun können! Denn wir alle haben den gleichen Unter= richt genoffen und haben noch heute in Wiederholung&= fursen, llebungsabenden, Vorträgen über aktuelle The= matas und in einschlägiger Literatur, wie sie in neuerer Zeit auch unsere Tagesblätter oft bringen, alle denk= baren Möglichkeiten zur Weiterbildung. Aber wir müffen uns wieder einmal flar darüber werden, daß es eine Chre ift, fich Sama= riter nennen zu dürfen! und wir muffen unser ganzes Können und Wollen daran segen, Samariter nicht nur zu beißen, sondern zu sein, Augen zu haben, die sehen, wo Silfe not tut, herz und hand, sie zu bringen! Dafür brauchen wir aber auch die technischen Fertigkeiten, die wir uns in regelmäßigem Besuch der Repetitionsübungen und Vorträgen aneignen und erhalten können. Gehn wir im neuen Jahr mit frischem Mut und mit Ausdauer dahinter, unser mangelndes Können aufzufrischen und verlassen wir endlich einmal diese Halbheit, diese Bleichgültig= keit, die wie ein schleichendes Gift immer weitere Preise ansteckt und schließlich auch den besten Gle= menten die Freude nimmt, weiter zu arbeiten, bis wir eines schönen Tages den Samariterverein be= graben müffen.

Erinnern wir uns an unsere Samariterpslicht und geben wir uns das Versprechen, im jetzt lausenden Jahr mit der alten Freudigkeit und Ernsthaftigkeit, wie sie je und je in den Anfängerkursen unseres Vereins so wohltuend berührten, an die Arbeit zu gehen, um die Taborhöhe wieder zu erreichen, die der Ernst

der Zeit von uns fordert. Noch ist der Weltfriede nicht hergestellt und die Kriegsgefahr auch für unser kleines Ländchen nicht gebannt. Würden wir bestehen, wenn der Würgengel heute Einzug in unsere friedelichen Täler hielte? Hand aufs Herz, wie müßte im jesigen Augenblick unsere ehrliche Antwort lauten?

Zur Ermöglichung einer genauen Kontrolle über unsere Aktivmitglieder, auf deren Teilnahme an den Vorträgen, llebungen und Mitwirkung bei notwendig werdenden Hispeleistungen wir zählen können, bitten wir um Unterzeichnung des angehängten Taslons und dessen frankierte Rücksendung an den Prässidenten.

Teufen. Samariterverein. Der Samariterverein Teufen bestellte in seiner Hauptversammlung den Vorstand pro 1916 wie folgt: Präsident: Herr Karl Indlekoser, Fröhlichsegg; Kassier: Herr Emil Zellweger; Uktuarin: Frl. Hedwig Fisch; Materialsverwalterin: Frl. Künzler; Materialverwalter: Herr Joseph Bolt; Kassier der Feldübungskasse: Herr Jaskob Zürcher; 1. Beisigerin: Frl. Frieda Pulver; 2. Beisigerin: Frl. Berta Lindenmann; Rechnungserevisorinnen: Frl. Alice Indlekoser und Frl. Anna Buss.

Aus dem Jahresbericht pro 1915 ist folgendes bemerkenswert: Der Samariterverein Teufen untershält 8 Samariterposten. Uebungen wurden 32 abgeshalten, wovon Transportverbands und Feldübungen. Die Jahl der Hilfeleistungen ist gegenüber dem Borsjahre bedeutend gestiegen. Die Mitgliederzahl beträgt 30 Aktivs und 186 Kassiwnitglieder.

Ein Samariterfurs wird diefes Jahr zur Abhal= tung gelangen, um den Aftivmitgliederbestand wieder zu erhöhen. Als Wohltätigkeitsinstitution unterhält der Samariterverein Teufen das Brockenzimmer. Aus dem Jahresbericht pro 1915 entnehmen wir folgende Zahlen, um den geneigten Lefern einen Gin= blick in die Tätigkeit dieser Anstalt zu geben. Das Brockenzimmer war wöchentlich 1-2 mal je abends von 6-9 Uhr geöffnet. Eingegangen sind daselbst 1437, ausgegangen, resp. verkauft wurden 1074 Ar= tikel, auf neue Rechnung verbleiben 363. Diese 1074 an Urme abgegebene Urtikel verteilen sich wie folgt: Frauenkleidungsstücke 351, Männerkleidungsstücke 142, Kinderkleidungsstücke 112, Spielsachen 94. Schuhe und Finken 249 Paar. Haushaltungsartikel 90. Ber= schiedenes: 36 Gegenstände. Birka 2/3 der Gaben wurden uns von freundlichen Gebern gratis über= lassen, während zirka 1/2 von Lagerrestbeständen stammt, die uns für unsere guten Zwecke zu besonders billigem Preis überlassen wurden. Wie aus diesen Zahlen erssichtlich ist, war die Nachfrage nach unsern Sachen eine sehr große. Indem wir den Ertrag der geschenkten Artisel wieder zum Ankauf billiger Sachen verwens deten, war es uns möglich, bedürstigen Leuten die nötigsten Kleidungsstücke zu halbem Preise abzugeben. Die tatkrästige Unterstüßung, die unserer Institution zuteil wurde, ermöglichte uns, zugunsten unserer Armen den Betrag von Fr. 600 zu verwenden. Sollten diese Ausstührungen vielleicht dazu beitragen, daß sich weitere Samaritervereine durch Gründung solcher oder ähnlicher Institutionen in den Dienst der Armen stellen, so ist der Zweck dieser Zeilen erreicht. Zu weitern Mitteilungen an Interesseichnete stets gerne bereit.

Für den Samariterverein Teufen: Rarl Indlekofer, Präs.

Bofingen. Unter der zielbewußten, vortrefflichen Leitung der Herren Dr. S. Pfnffer und Präsident B. Lüscher= Wildi fand der startbesuchte Samariter= furs Samstag, den 6. Februar, feinen Abschluß. 2013 Vertreter des schweizer. Samariterbundes und des Roten Kreuzes figurierte Herr Dr. Chriften aus Olten. Die Abnahme der Schlufprüfung erfolgte ebenfalls durch herrn Dr. Chriften, indem er grup= penweise sämtliche 125 Teilnehmer examinierte und mit den Leistungen sich zufrieden aussprach. Er erzählte von seinen Erlebnissen und Erfahrungen, die er anläglich einer Besichtigung mit andern Schweizerärzten in ben Stappen=Lazaretten von Innsbruck gemacht hat, und die folgendermaßen lauten : "Wunden, verursacht durch Schrapnell=, Maschinengewehr= oder Artilleriegeschosse, heilen fast ausschließlich schneller, wenn von der Sanität durch einen einfachen Dectverband die erfte Silfe gebracht wird, während bei noch so sorgfältiger Rei= nigung der Wunde an der Front eher Eiterungen entstehen. Anders verhält es sich bei Brüchen der Extremitäten, wo ein gutsigender Berband von großer Wohltat ift". Herr Dr. Chriften will damit betonen, daß der Laie in seinem Pflichteifer nicht zu weit gehen sollte bei den ersten Silfeleistungen, dennoch wohlgerüftet und gewappnet sei für die Zukunft.

Es ist das der zehnte Kurs, den Herr Dr. Psinffer in Zosingen leitet, und der fünfzehnte, den unser neues Borstandsmitglied, Frau Zimmerli, seit Gründung des Vereins, im Jahre 1889, als Gruppenchef mitsmacht.

Dübendorf und Umgebung. Sonntag, den 6. Februar 1916, hielten wir unsere zweite ordentliche Generalversammlung ab. Der Borstand, der zum Teil erneuert werden mußte, setzt sich aus solgenden Mitgliedern zusammen: Präsident: Herr E. Coßs

weiler; Aktuarin: Frl. Hedwig Müller; Quästorin: Frl. Lina Dolf; Materialverwalterin: Frl. Alice Fischer.

Im Lause des Jahres 1915 wurden unter der bewährten Leitung von Herrn Dr. med. Albrecht, Dübendorf, und Herrn Fries, Derlikon, 13 llebungen, darunter 2 Feldübungen, abgehalten. H. M.

Lachen. Samariterverein. Nachdem schon längere Zeit große Nachstrage nach einem Samaritersturs war, entschloß sich der Samariterverein im Herbst 1915, einen solchen für Herren und Damen zu versanstalten. Die Leitung des theoretischen Teiles hatte in verdankenswerter Weise Herr Dr. A. Steinegger, Spitalarzt in Lachen, übernommen, und für den praktischen Teil gewannen wir unsern stets hilfsbereiten llebungsleiter, Herrn Sanitätsseldweibel Gesmeinderat B. Diethelm in Galgenen.

Für den Kurs meldeten sich 9 Herren und 40 Damen. Der am 12. Oftober 1915 begonnene Kurs wurde mit großem Interesse besucht. Die Schluß- prüsung fand am 26. Dezember, nachmittags, im "Bären" statt. Der intensiven Arbeit unserer Leiter, nicht minder der Aufmerksamkeit der Kursteilnehmer ist es zu verdanken, daß durchwegs gute Resultate erzielt wurden. Die Herren Experten, Herr Dr. Kistler aus Reichenburg und Herr Birchler aus Einsiedeln, sprachen ihre Befriedigung aus und ermahnten die neuen Samariter, sich unablässig auf dem Gebiete des Samariterwesens weiterzubilden und in einen Samariterverein einzutreten.

Der Prüfung schloß sich eine Schlußseier an, wo bei einem bescheibenen Nachtessen die Diplome außegeteilt wurden. Durch den Präsidenten des Samaeritervereins wurde den Herren Kurkleitern ihre Mühe auss beste verdankt, begleitet mit einem schönen Gesichenk.

In gemütlicher Vereinigung vergingen die Stunden nur zu rasch, doch kam bei Sang und Klang, bei Spiel und Tanz jedermann auf seine Rechnung.

Allen Freunden und Gönnern des Samariter= wesens unsern besten Dank.

Weißlingen. Samariterverein. Jahresbericht. In ganz engen Rahmen folgt der Jahresbericht unseres 19. Vereinsjahres. Leider ist das Hauptssächlichste unseres gemeinsamen Wirkens bald zussammengesetzt. Schrecklicher denn je tobt der furchtsbare Krieg um unser geliebtes Schweizerländchen, das wie eine kleine Friedensinsel mitten in den aröften Kriegswogen dasteht.

Ein schöner Teil unserer männlichen Bereinsmits glieder war auch dieses Jahr wieder lange Zeit im Dienste surs Baterland abwesend, was uns nötigte, unsere obligatorischen Uebungen mit wenigen Ausenahmen ganz im stillen abzuhalten. Der an der Generalversammlung zum zweitenmal für das laussende Jahr in Aussicht genommene Samariterkurs mußte leider abermals auf unbestimmte Zeit hinausegeschoben werden, da trot verschiedener Anfragen kein leitender Arzt gewonnen werden konnte. Einzig im Frühling, da so ziemlich alle Mitglieder zu Hause waren, konnten wir eine nächtliche Alarmübung, sowie eine Transportübung mit Trägerkolonne im Freien abhalten, an denen gewiß sämtliche Beteiligte einen schönen Nußen davontrugen.

Eine so sehr gewünschte Feldübung konnte leider auch nicht durchgeführt werden, denn auch unsere Nachbarsektionen waren dazu nicht eingerichtet. Kostspielige Uebungen wurden im Berichtsjahr keine durchsgenommen; auch wurde unsere Kasse sonst nicht zu außergewöhnlichen Ausgaben in Anspruch genommen, was uns dann zu dem Entschluß brachte, eine neue Tragbahre anzuschaffen. Wir haben nun auch wirklich eine in allen Teilen ganz vorteilhaft eingerichtete Bahre, nach dem System von Herrn Koch in Seen, gefunden und angekauft. Dadurch ist unser Inventar im Werte um Fr. 60 gestiegen und beträgt nun die schöne Summe von Fr. 1192.

Auch unser Kassabuch weist einen Vorschlag von Fr. 40. 50 auf, ein freudiger Jahresabschluß, in Ansbetracht der teuren Zeit, da der Ankauf sämtlicher sanitären Artikel um zirka 15 Prozent gestiegen ist.

Unser sämtliches Bereinsvermögen, Kassa und Inventar, beträgt nun Ende dieses Berichtsjahres Fr. 1566, gegenüber Fr. 1462 im Borjahre, was einen Reinvorschlag von Fr. 104 ergibt. Zu dieser schönen Summe verhalfen uns im wesentlichen die verschiedenen freiwilligen Beiträge, erstens der gemeinnüßigen Gesellschaft, Seftion Beißlingen, und zweitens einige schöne Legate von Berehelichungen. Auch die 86 Passiwmitglieder trugen ihr schöner Teil dazu bei. Es freut uns jedes Jahr, konstatieren zu können, daß unsere Mitgliederzahl zunimmt, ist doch in wenigen Jahren die Zahl um 30 gestiegen. Doch, wer möchte hier nicht mithelsen, besonders die jezigen Zeiten öffnen ja unsere Herzen so sehr die gehr zur Gebefreudigkeit.

Im obigen Berichtsjahr sind auch bei 65, zum Teil schweren Unfällen von unsern Mitgliedern erste unentgeltliche Hilfe geleistet worden.

Das wäre nun so ungefähr die Hauptsache unseres Wirfens im vergangenen Jahre; hoffe, das nächste Jahr mehr aufzeichnen zu können.

Möchte noch unsern werten Chrenmitgliedern, Hrn. Stahel und Frl. Frei, nicht vergessen, zu danken sür ihre außerordentlichen Dienste, sowie unsern Freimitsgliedern so recht ans Herz zu legen, die Uebungen soviel als möglich zu besuchen, um unserm Verein

als rechtes Borbild zu dienen und uns jüngern Mit= gliedern ein Ansporn zu sein zum Aushalten bei der Arbeit am Werke der Nächstenliebe.

Schließe nun mit dem innigen Bunsche, die nächste Jahreswende möge uns nicht noch einmal mit dem dumpfen Kanonendonner, sondern mit dem von der ganzen Menschheit so sehnlichst erwarteten Frieden begrüßen.

An der Generalversammlung vom 6. Februar konnten sämtliche Vorstandsmitglieder wieder für eine weitere Amtsdauer gewonnen werden, und zwar: Präsident: Herr Arnold Bär; Vizepräsident: Herr Jakob Stahel; Aktuar: Herr Gustav Dollenmeier; Duästorin; Frau Amalie Reif; Materialverwalterin: Frl. Emma Frei; Beisitzer: Herr Albert Meili und Frau Emma Widmer; Uebungsleiter: Herr Arnold Bär.

Altdorf und Umgebung. Samariter= verein. Sonntag, den 30. Januar 1916, fand im Gafthaus zum "Schwanen" die Generalversammlung genannten Bereins ftatt unter ziemlich großer Beteiligung der Aktivmitglieder. Der Bräsident, Berr In= genieur Alfred Bloch, gab in flottem, ansführlichem Bericht Rechenschaft über die Tätigkeit und die Er= folge des Vereins. Auf 53 Aktive und 85 Paffive lautet der Mitgliederbestand, somit ein kleiner Rück= gang, verurfacht infolge Wegzug. Bum zweiten Ehren= mitgliede wurde ernannt der Gründer und ehemalige Silfslehrer, Berr Albert Schrämli, zurzeit in Kriens, für hervorragende Dienste für den Berein. 6 allge= meine Uebungen erwähnt der Bericht, 1 gemeinsame Felbübung mit der Sektion Erstfeld in Sisikon und 1 Alarmübung. Schlechter Besuch der Uebungen ist die Rlage des Präsidenten! Die Austeilung von hübschen Brämien an 4 Damen und 1 Herrn dürfte für die Folge bessernd wirken. 54 Silfeleistungen wurden von den 6 Samariterposten gemeldet, ein Beweis des Bedürfnisses. Mit 73 Teilnehmerinnen wurde im verflossenen Sahr erfolgreich ein Rranken= pflegekurs durchgeführt unter Leitung der herren Dr. med. A. Jann und Hilfslehrer A. Schrämli, sowie der ehrw. Schwester M. Ottilia vom Kloster Jugen= bohl.

Aus der weitern Tätigkeit des Bereins sei sobend erwähnt die Soldatenwäsche für unbemittelte Soldaten der Gothatenwäsche für unbemittelte Soldaten der Gothardbesatung. Ein sinanzieller Ersolg ergab sich durch den Losverkauf zugunsten des schweiszerischen Roten Kreuzes und der kantonalen Notstandsaktionen. 4000 Ausstellungslose wurden abgessetzt und dafür Fr. 556 dem Krankenwagensonds zusgewiesen und zirka das Zweieinhalbsache wird die hiesige kantonale Landessürsorgekommission zugesandt erhalten. Zahlen sprechen! Der Krankenwagen ist ins

zwischen eingetroffen und hat derselbe allgemeines Lob gesunden. Schon hat er Verwendung (viermal) gesunden und sich als praktisch erwiesen und als ein dringendes Bedürfnis.

Die finanziellen Verhältnisse des Vereins indessen stehen auf soliden Füßen dank ihrem besorgten Chef, Herrn Josef Gisler (Hösli), und den gütigen Spensdern, sowie der Subventionen der Behörden. Ihnen allen den gebührenden Dank!

Damit wären in großen Umrissen die Leistungen der Samariter pro 1915 geschildert. Biel stille Arbeit und ausopsernde Tätigkeit ist unerwähnt geblieben.

Der Gesamtvorstand ist mit Begeisterung auf eine neue Amtsdauer bestätigt worden. Er wird unter bewährter Präsidentschaft auch sernerhin sür Arbeit und Ersolg sorgen. Ziel und Zweck sind erhaben und groß: Wohltätigkeit und Gemeinnützigkeit! Wer versgönnt es dem Berein, daß er sein neues Bereinsjahr mit einem heimeligen Tanzkränzchen einseitete? Ein Entgelt für das Geleistete und ein Ansporn zu neuem Wirken. Glückauf zu neuen Taten! J. G.

Burgdorf. Samariterverein. Um 1. Februar 1916 hielt der hiefige Samariterverein im Singfaale des alten Gymnasiums seine diesjährige Rotfreuz-Sitzung, verbunden mit nachheriger Haupt= versammlung, ab. Sie war sehr gut besucht. Herr Inmnasiallehrer Merz, Präsident des Bereins, ent= warf ein Bild von der Tätigkeit des Roten Rreuzes seit Kriegsbeginn. Er sprach von der musterhaften Organisation, von der Opferwilligkeit und Arbeits= freudigkeit der Rotkreuzler. Gine Menge Arbeit haben sie auf sich genommen und bewältigt. Das Rote Rreuz dient sowohl dem Vaterlande, als unsern Nach= barftaaten, und von feiner fegensreichen Tätigkeit in ber Schweiz zeugen die Liebesgaben an bedürftige Soldaten, die Soldatenftuben, die Krankenftuben und vieles andere. Bas es den friegführenden Ländern durch seine Bermittlung erweist, ist bekannt. Und sollte auch die Schweiz noch in den Krieg geriffen werden, fo wirde es auch dann auf feinem Boften stehen. Doch bedarf es zur Bewältigung seiner Arbeit des fortwährenden Zuflusses von Silfsmitteln. Der Redner ermahnte seine Zuhörer, der etwa auftauchen= ben, irrigen Meinung, es sei jest in bezug auf die Liebesgabensteuern vorderhand genug geschehen, mit aller Energie entgegenzutreten.

Der zweite Teil wurde von der Hauptversammlung des Samaritervereins ausgefüllt. Der Jahresbericht wurde vom Präsidenten, Herrn Merz, verlesen. Der Verein sieht auf eine rege Tätigkeit zurück. Die Hauptarbeit war naturgemäß dem Roten Kreuz gewidmet. Der Verein betätigte sich an der Liebesgabensammlung, wobei namentlich Frau Frank große Dienste leistete. Ferner hat er sich der Sache pro inventute angenommen. Ein Samariterfurs wurde unter der Leitung der Herren Aerzte Dr. Howald und Dr. Stupnicki durchgeführt. Die Jahresrechnung wurde unter bester Verdankung an die Kassierin abgenommen und genehmigt. Der Borftand mußte teil= weise neu besetzt werden. Als Prafident wurde ein= stimmig herr Merz wiedergewählt, der die Wahl trop vielfacher anderweitiger Inanspruchnahme an= nahm. An Stelle der demissionierenden Gefretärin Frl. Flubacher wurde Frl. Rehr gewählt. Für die abwesende Bibliothekarin funktioniert weiter deren Stellvertreterin. Beichloffen wurde die Durchführung eines Krankenpflegekurfes, der sofort beginnen soll unter der Leitung von Herrn Dr. Howald. Der Jahresbericht joll, wie alljährlich, in Druck gegeben werden. Eine große, noch ungelöste Frage bildet für den Berein die Lokalfrage. Für die jeweiligen lebun= gen wurde ihm in freundlicher Beise ber Singfaal des alten Gymnafiums vorläufig zur Berfügung ge= stellt. Zum Schlusse wurde zur allgemeinen Freude die unermüdliche Frau Frank in Anerkennung ihrer dem Verein während vieler Jahre geleisteten Dienste zum ersten weiblichen Ehrenmitglied des Bereins er= hoben.

Wipkingen. Samariterverein. Borstand pro 1916. Präsident: Herr Hand Bonäsch, Dammsstraße 21, Zürich 6; Bizepräsident: Herr Karl Hoss, Nordstraße 144, Zürich 6; Altuar: Herr Gustav Mühlebach, Burstraße 36, Zürich 3; Sekretär: Herr Edmund Boßhard, Hönggerstraße 6, Zürich 6; Duässtor: Herr Karl Lattner, Zschoktestraße 32, Zürich 6; 1. Materialverwalterin: Frl. A. Frei, Nordstraße 144, Zürich 6; 2. Materialverwalter: Herr Rob. Keller, Hönggerstraße 17, Zürich 6; 1. Beisigerin: Frl. A. Schmied, Röschbachstraße 6, Zürich 6; 2. Beisigerin: Frl. K. Schmied, Röschler, Hönggerstraße 92, Zürich 6.

Basel. Militärsanitätsverein. Borstand pro 1916. Präsident: Hans Meier, Sanitäts-Gesteiter, Lausenstraße 66; Vizepräsident: Louis Disler, Sanitäts-Gesteiter, Jungstraße 7; 1. Sekretär: Emil Mayer, Sanitäts-Korporal, Mülhauserstraße 78; 2. Sekretär: Heinr. Egli, jun., Infant.-Wachtmeister, Klingenthal 19; 1. Kassier: Ernst Hauser, Kotkreuz-Kolonne, Straßburgerallee 13; 2. Kassier: Karl Stohrer, Sappeur-Korporal, Spalenring 114; Masterialverwalter; Rud. Ebi, Sanitäts-Korporal, Maulsbeerstraße 7; 1. Bibliothekar: Otto Baumgartner, Motkreuz-Kolonne, Hebelstraße 79; 2. Bibliothekar: Wilh. Gersbach, Landsturm, St. Johannvorstadt 23; Beisiger und Vertreter der Passiven: Emil Blumer, Motkreuz-Kolonne, Gellertstraße 67.

Winterthur. Der Samariterverein Winterthur hielt Samstag, den 15. Januar 1916, seine Generals versammlung ab. Ein Lied von unserer wackern Gessangssektion eröffnete die Versammlung. Der Prässent, Herr Gut, erinnert uns in seinen Eröffnungssworten an die uns durch den Tod entrissenen lieben 2 Mitglieder: Theodor Siegrist und Frau Akerek. Ruhet sanft!

Der Uebungsbesuch im verstossenen Vereinsjahr kann als befriedigend betrachtet werden. Der Vorsstand, um die Geschäfte zu erledigen, kam an 20 Sipungen zusammen. Obligatorische Uebungen wurden 12 abgehalten. Ueberaus sehrreich war der Besuch der Lazarette in Konstanz.

Auch gedachte der unfrige Verein der durch den Grenzdienst erkrankten Soldaten, deren es in den Lazaretten, wie Olten, Solothurn und Zosingen, sehr viele sind. Es wurde keine Arbeit gescheut, eine Gabensammlung zu arrangieren, um bekannte Soldaten in den betreffenden Lazaretten auf die Bundesseier mit einer Gabe zu erfreuen. Es war denn auch wirklich dem Samariterverein Winterthur vergönnt, 1900 Gaben an die Lazarette zu schieken. Viele Danksichreiben waren durch diese edle Tat nicht ausgesblieben.

Der Vorstand für das laufende Jahr 1916 wurde wie folgt bestellt: Präsident: Ernst Koch, Seen; Vizespräsident: Gottlieb Bachmann, Veltheim; Atwar: Jakob Beber, Winterthur; Rassier: Otto Streuli, Winterthur; Materialverwalterin: Frau Schmidhauser, deren Beihilse: Frl. Strauß; Materialverwalter: Alfr. Wolfer, Winterthur, als dessen Hilse: Eugen Morf; 1. Bibliothekarin: Frl. Bammert; 2. Bibliosthekarin: Frl. Strauß, Winterthur.

Es gereichte uns zur Freude, in den Fall zu kommen, 35 Alktivmitglieder aufzunehmen, und zählt

heute unser Berein, Chren= und Freimitglieder in= begriffen, 243 Mitglieder.

Getreue Pflichterfüllung, wachsendes Interesse sür die Samaritersache, Pflege der Gemütlichkeit und der Kollegialität seien auch im begonnenen Jahre unsere Devise zum Wohle unserer Settion.

J. W.

Mohlen (Margau). Der Samariterverein hielt Sonntag, den 18. Februar 1916, im "Rößli" seine ordentliche Generalversammlung ab. Der Borstand wurde bestellt, wie folgt: Berr E. Meger, Prasident (bish.); Herr Adolf Strebel, Vizepräsident (bish.); Frl. Frida Halber, Aktuarin (bish.); Herr Xaver Käppeli, Kaffier (neu), bisheriger Beifiger; Berr Josef Strebel, Materialverwalter (neu). Da unser lang= jährige Materialverwalter Herr Emil Hunn sein Ar= beitsfeld nach auswärts verlegt hat, war es ihm nicht mehr möglich, sein Amt weiter zu versehen. Dem Burücktretenden sei auch an dieser Stelle der Dank des Bereins ausgesprochen für alles, was er für denselben in uneigennütziger Beise geleistet. Bei= siger: Frl. Josefine Notter (bish.) und Herr Albert Sarer (neu); Rechnungsrevisoren: die Herren Hans Mener, Glafer, und Josef Hoppeler (bisherige). Laut Jahresbericht hat der Berein im verflossenen Jahr 12 Uebungen abgehalten und eine Feldübung, vereint mit den Schwestersektionen des Freiamtes.

Zur Stärfung des Bereins und Förderung des Samariterwesens überhaupt soll dieses Jahr wieder einmal ein Samariterturs mit Anhang Krankenpflege abgehalten werden. Hossen wir, daß dadurch wieder neues Leben dem Berein erwache und Ansporn zu weiterm Schaffen gebe, damit auch wir dem Ziele immer näher kommen und zum Helsen und Retten allzeit bereit sind.

## Der hohe Nährwert des Käles.

Den "Schweizer. Blättern für Gesundheits= pflege" entuchmen wir folgende beherzigens= werte Ausführungen:

"Infolge seines Reichtums an Eiweißstoffen besitzt der Käse den doppelten bis
dreisachen Kährwert mancher Fleischarten." Diese Tatsache ist leider noch zu wenig bekannt und wird daher in der Nährung nicht genügend ausgenutzt. Es enthält Magerkäse mit seinen 34 % Eiweiß weit mehr als das doppelt so viel wie Schweinesleisch (14 %). Vollkäse, aus Vollmilch bereitet, besitzt nach Ausscheidung der ziemlich wertlosen Molke alle Bestandteile der Milch in konzentrierter Form, ist gleichsam Milchextrakt.

Am sichersten geht man, wenn man offene Käse kauft und nicht solche in feiner Verspackung mit irgendwelchen Phantasienamen wie Appetits, Delikateßs, Frühstücks, Klosters, Wünsterkäse. Diese sind oft außerordentlich wasserrich; nach Untersuchungen beträgt ihr Wassergehalt bis zu 73 %. Die Phantasies namen sollen eben vielsach mit ihren hochs